

7. Eine neue Art der Gattung *Thysanopoda*.

Von Dr. G. Illig, Leipzig.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 12. Februar 1905.

Auf der Deutschen Tiefsee-Expedition wurde (Station 85d, 18. Okt. 1898, Benguelastrom, westlich von Angra Pequena) bei einem Vertikalnetzfang von 4000 m Tiefe eine neue Art der Gattung *Thysanopoda* erbeutet, die alle übrigen Euphausiden an Größe bei weitem übertrifft

Fig. 1.

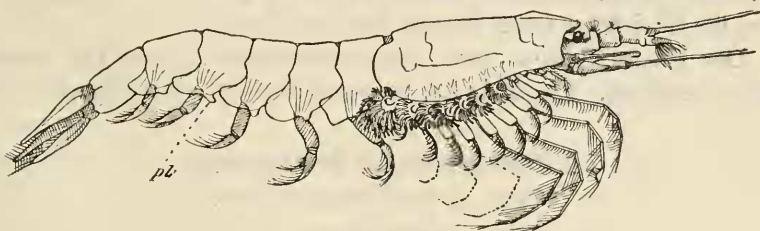


Fig. 1. *Thysanopoda cornuta*. $\frac{1}{1}$.

die sogar zu den größten Schizopoden überhaupt gerechnet werden muß, da sie den Riesen dieser Ordnung, den Gnathophausien, wenig nachsteht. Die größte bisher bekannte Euphauside, die auf der Challenger-Expedition erbeutete *Th. cristata* G. O. Sars mißt 55 mm,

Fig. 2.

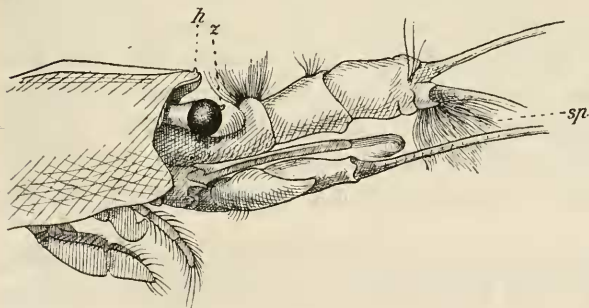


Fig. 3.

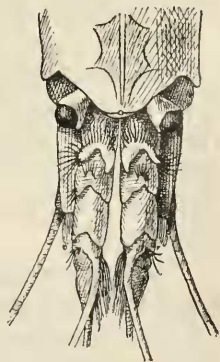


Fig. 2. *Thysanopoda cornuta*. Kopf von der Seite gesehen. $\frac{3}{1}$.

Fig. 3. *Thysanopoda cornuta*, Kopf v. oben gesehen. $\frac{2}{1}$.

während obige Art, vom Ende des Telson bis zur Basis der Geißeln der inneren Antennen gemessen, eine Länge von 85 mm aufweist. Leider sind dem vorliegenden Exemplare die letzten drei Beinpaare abgebrochen.

Die Hauptmerkmale der neuen Art sind kurz folgende:

Sie ist der Gestalt nach der *Th. pectinata* Ortm. ähnlich. Wie diese besitzt sie ein abgerundetes Rostrum (Fig. 3) und oben unbordnte Abdominalsegmente; der Cephalothorax trägt seitlich keine Zähnen (Fig. 1). Von allen übrigen Thysanopodiden unterscheidet sich die neue Species durch ein aufrechtstehendes Hörnchen auf dem Rostrum (Fig. 2*h*), weswegen ich ihr den Namen *Thysanopoda cornuta* beilege.

Das vorliegende Exemplar, ein Männchen, trägt am letzten Schaftgliede der inneren Antennen einen prächtigen Büschel von Spürhaaren (Fig. 2*sp*). Die Antennenschuppe ist außen glatt. Die Augen sind klein; ihr Stiel trägt einen kleinen Zapfen (Fig. 2*z*).

Die Pleuralplatten der Abdominalsegmente (Fig. 1*pl*) tragen lappige Anhänge. Das 5. und 6. Segment sind etwa gleichlang.

8. Phylogenetisches über Insekten.

Von Anton Handlirsch in Wien.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 14. Februar 1905.

Durch meine in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie (1903) veröffentlichte Studie über die Phylogenie der Insekten wurde eine neue Diskussion dieses Themas eröffnet — der einzig richtige Weg zur Klärung der Anschauungen.

Diese Diskussion hat bereits zu einer glänzenden Bestätigung meiner Ansicht über die Abstammung der Termiten durch Herrn J. Desneux¹ geführt, indem nunmehr zweifellos festgestellt erscheint, daß die Homonomie der Termitenflügel eine sekundäre ist, und daß diese hochentwickelten Formen somit nicht im Sinne Enderleins als Vorläufer der Orthopteren betrachtet werden können, daß die Termiten ferner mit Embiden nichts zu tun haben (entgegen der Ansicht Börners, Verhoeffs, Klapaleks u. a.), ebensowenig als mit der Psocidenreihe.

In jüngster Zeit sind nun neuerlich zwei Publikationen erschienen, deren Autoren gegen meine Einteilung der Insekten Stellung nehmen, was mich veranlaßt, noch einmal auf das Thema einzugehen, um einige Mißverständnisse zu beheben.

Die eine dieser Arbeiten stammt von Prof. Klapalek² und wendet sich in erster Linie gegen meine Einteilung der Pterygoten in neun aus Paläodictyopteren hervorgegangene Entwicklungsreihen. Nach-

¹ Ann. Soc. Ent. Belg. XLVIII. Bd. 1904. S. 278.

² Zool. Anz. XXVIII. Bd. 1904. S. 255.